

Der Bote aus dem Riesengebirge.

Eine Zeitschrift



für alle Stände.

Nr. 69.

Hirschberg, Mittwoch den 27. August

1862.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Abgeordneten-Haus.

39. Sitzung den 20. August. Berathung des Kommissionsberichts für das Unterrichtsverfahren. Eine Petition der Kommunalbehörde zu Sagan beschwert sich über die Schließung der dortigen Handwerker-Fortbildungsschule, weil der Sonntags-Unterricht in die Stunden des Nachmittags-Gottesdienstes falle. Die Kommission empfiehlt Ueberweisung der Petition an das Staatsministerium zur Berücksichtigung. Der Kultusminister erklärt, daß die Regierung die Heilighaltung des Sonntags auf allen Gebieten der Verwaltung aufrecht erhalten müsse. Der Kommissionsantrag wird angenommen. — Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der Kommissionsbericht für Petitionen. Eine Petition von Kampmann und Genossen geht auf Wiederherstellung der geheimen Abstimmung bei allen Wahlen. Der Herr Minister des Innern erklärt, diese Frage hänge mit dem ganzen Wahlgesetze eng zusammen, es liege eine dringliche Veranlassung nicht vor und die Staatsregierung werde auf eine Berücksichtigung der Petition nicht eingehen können. Der Kommissionsantrag auf Ueberweisung der Petition an das Staatsministerium zur Berücksichtigung wird angenommen.

In der 40. Sitzung den 23. August waren Petitionen Gegenstand der Berathungen.

Berlin, den 22. August. Dr. Jaffé ist an die Berliner Universität berufen und ihm das Fach der Paläographie, Diplomatik und Chronologie übertragen worden, ein Fach, für welches das Gesetz vom 23. Juni 1847 Juden als Universitätslehrer nicht ausschließt.

Berlin, den 23. August. Gestern Vormittag wurde auf dem Wilhelmplatz die bronzene Statue des Generals von Seidlitz aufgestellt und enthüllt. Die bis jetzt neu aufgestellten drei Statuen: Riethen, Leopold von Dessau und Seidlitz, sind genau nach den früheren Marmormodellen in Bronze gegossen. Die noch fehlenden drei Statuen: Keith, Winterfeld und Schwerin, werden nicht nach den alten Modellen

in römischem Kostüm, sondern wie obige in ihrer damaligen Uniform umgebildet werden, was erst eine künstlerische Einheit in die dem Plaze zu so hoher Zierde gereichenden Statuen bringen wird.

Berlin, den 23. August. Auf die österreichische Depesche vom 26. Juli, betreffend die preußische Anerkennung des Königreichs Italien, ist von Seite Preußens unterm 31. Juli eine Antwort erfolgt, deren Schluß lautet: „Wir schöpfen jedenfalls aus dieser Aufnahme unserer bundesfreundlichen Mittheilung die lehrreiche Erfahrung, daß wir uns in Zukunft jeder ähnlichen Rücksichtnahme auf österreichische Interessen überhoben erachten dürfen, soweit sie nicht durch unsere Bundespflichten bedingt ist.“

Der bisherige interimistische Polizei-Präsident, Landrath von Bernuth, ist, wie die Sternzeitung vernimmt, von Sr. Majestät dem Könige definitiv zum Polizeipräsidenten von Berlin ernannt worden.

Die Berliner Börsen-Zeitung schreibt: Auf die mehrfachen Anerbietungen, welche der Regierung wegen Uebernahme der zum Bau der neuen Staatsbahnen von Berlin nach Küstrin und von Koblitz-Görlitz nach Waldenburg aufzunehmenden Staatsanleihe gemacht worden sind, ist jedoch eine Antwort erfolgt, nach der es fast den Anschein hat, als ob mit den Bauten für den Augenblick noch nicht vorgegangen werden solle, wenigstens wird in der Antwort erwähnt, daß man des Geldes zur Zeit noch nicht bedürfe, da zuvor noch andere dringende Arbeiten zu erledigen sind.

Magdeburg, den 19. August. Als Sr. Majestät der König auf der Fahrt zur Inspektion der bei Magdeburg zusammengezogenen Truppen in Magdeburg den Wagen verlassen, drängte sich ein kleines Mädchen, die Tochter eines Postbeamten, durch die Zuschauermenge, um Sr. Majestät ein Blumenbouquet zu überreichen. Sr. Majestät gingen sichtlich erfreut dem Kinde einige Schritte entgegen, fragten nach seinem Namen und nahmen huldvoll dankend das Bouquet in Empfang.

Stettin, den 20. August. Major von Horn vom Königsregiment ist heute beim Manöver bei Glasow durch einen Schuß in die Seite verwundet worden und mußte in einem herbeigeholten Bette nach dem Dorfe gebracht werden.

Danzig, den 21. August. Gestern Nachmittag lief auf der königlichen Werft eins der 4 neuen Kanonenboote „Vasilist“ glücklich vom Stapel. Den 27sten wird der „Bly“ ablaufen und sollen dann die vorläufig sistirten Bauten des dritten und vierten Bootes wieder aufgenommen werden. Die Böte erhalten englische Matrosen.

Seit einem Jahre kommen in Tilsit und den benachbarten Kreisen falsche preussische Thalerstücke mit den Jahreszahlen 1854, 1855, 1856, 1858, 1859 und 1860 vor. Sie bestehen aus zwei dünnen versilberten Kupferplatten auf einer Zinnscheibe, mit einem Ringe von Silberblech. Sie haben an abgeriebenen Stellen eine rothe Farbe, abweichenden Klang, zu geringes Gewicht und unvollkommene Handschrift. Dem Entdecker der Münzfälscher wird eine Belohnung von 100 Thlr. zugesichert.

Hannover.

Hannover, den 21. August. Durch königliche Verordnung ist das Gebot der allgemeinen Einführung des neuen Katechismus aufgehoben, aber da wo sich Bereitwilligkeit zeigt, der freie Gebrauch desselben gestattet worden.

Baiern.

München, den 18. August. Heute hat die Eröffnung der Propyläen stattgefunden. Dieser vom König Ludwig zur Erinnerung an den arischischen Befreiungskampf und an die Gründung der griechisch-katholischen Dynastie erbaute Prachtbau ist eine neue monumentale und architektonische Zierde von München. Die Kosten belaufen sich auf 718810 fl.

Oesterreich.

Wien, den 21. August. Man meldet aus Krakau unterm 9. August: Heute wurde der Pfarrvikar Nowak aus Leobnau wegen Vertheilung bekannter religiös-nationaler Lieder des Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe durch Aufreizung gegen die Regierung schuldig erkannt und zu unmenschlichem schweren Kerker verurtheilt.

Frankreich.

Paris, den 19. August. Gestern hat der Kaiser den erkrankten Vizekönig von Aegypten Said Pascha besucht und heute sich ins Lager nach Chalons begaben. — Der berühmte Maler Horace Vernet ist schwer erkrankt und hat sich einer schmerzlichen Operation unterziehen müssen. — Die Panzerflotte „Normandie“ befindet sich auf der Fahrt nach den Antillen. Man will auf diesem Schiffe nun in der heißen Zone Beobachtungen über die Ausdehnbarkeit des Eisens durch die atmosphärische Hitze und deren Einfluss auf den Rumpf und die innere Einrichtung des Schiffes anstellen. — In Naccio soll eine Reiterstatue Napoleons I. im römischen Imperator-Kostüm errichtet und das Piedestal soll mit den Standbildern der Brüder Lucian, Joseph, Ludwig und Jerome geschmückt werden. — 700 Mann Infanterie haben Befehl zur Abfahrt nach Rom erhalten und außerdem werden noch zwei Schwadronen Husaren nach Rom abgehen.

Paris, den 22. Aug. Die französische Flotte im Mittelmeere hat den Befehl erhalten, beim Empfang der Ordre nach Toulon zurückzulehren, um der Regierung zur Disposition zu sein. — Am 15. Aug. wurde in Algerien die erste Eisenbahnstrecke, die von Algier nach Blidah, feierlich eingeweiht.

Portugal.

Lissabon, den 17. August. Ein königliches Dekret verschließt die portugiesischen Häfen bis zum nächsten April der

Getreide-Einfuhr. — Auf den Azoren sind Unruhen wegen der Steuern ausgebrochen. Die Regierung trifft Anstalten, Truppen dorthin zu senden.

Italien.

Turin. In der Sitzung des Senats am 20. August erklärt Ralazzi, daß die Regierung die Haltung Garibaldi's als Rebellion betrachte. Die Lage in Sicilien sei zwar ernst, doch hoffe man die Schwierigkeiten zu überwinden. Nach Berichten aus Messina sei die Kommunikation zwischen Catania und den anderen Städten unterbrochen. (Garibaldi hat das Telegraphenbureau in Vesig genommen.) Das Ministerium habe Truppen nach Catania gesandt. Die Flotte in den dortigen Gewässern werde sich der Ein- und Ausschiffung der Freiwilligen widersetzen. — Der Senat und die Deputirtenkammer sind auf den 21. August zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberufen worden, um eine Mittheilung der Regierung entgegenzunehmen.

Wie es scheint beschränkt man sich darauf Garibaldi in Catania zu beobachten. Man vermeidet es, die Truppen den Freiwilligen nahe zu bringen, um Kollisionen und Desertionen zu vermeiden. Die Regierung kann nur auf die alte sardinische Armee mit Sicherheit rechnen. Obwohl man die Ausschiffung einer Anzahl Garibaldianer in Palermo verhindert hat, kommen doch täglich Freiwillige an. Auch Waffen und Geld werden nach Palermo gesandt. Man fabricirt in ganz Palermo Rothbuden für Garibaldi, die er umsonst an die Freiwilligen vertheilt. Die Truppen in Sicilien nehmen zahlreiche Garibaldianer auf, welche zu jung sind, um die forcirenden Märsche auszubalzen. Die Forts von Messina sind wieder bewaffnet worden.

Nach Turiner Berichten vom 19. August bestand der Plan der italienischen Regierung darin, Garibaldi vom Meere abzuschneiden und indem sie seine einzelnen Corps einschloß, diese zuerst und sodann auch ihn zur Uebergabe zu nöthigen. Daß Garibaldi die Absicht hat, nach Kalabrien zu gehen, hat er selbst in einem am 3. August an die Emanzipations-Gesellschaft von Cosenza gerichteten Schreiben ausgesprochen. — Sicilien ist in Belagerungszustand erklärt worden. Garibaldi soll Nicotera zum Präfecten von Catania ernannt haben. Nach Nachrichten aus Messina ist zu vermuthen, daß Catania blockirt sei; nach anderen Berichten befindet sich die Flotte vor Tropani. — In Neapel gab es am 15. August eine Demonstration. Man rief: „Es lebe Garibaldi! Es lebe Victor Emanuel auf dem Capitol!“ Die Garnison und die Nationalgarde waren unter Waffen, aber sie beschränkten sich darauf, die Demonstration zu überwachen. General Lamarmora hat das 16000 Mann starke Korps der mobilen Garden aufgelöst. Die Truppen bewachen die Küste. Die ungarische Legion ist nach Piemont geschickt worden.

Das Ministerium hat das Memorandum an den König veröffentlicht, in welchem dasselbe rath, den Belagerungszustand über Sicilien zu verhängen. Es heißt darin: „Garibaldi hat in Sicilien die Fahne des Aufbruchs erhoben, es sei daher nothwendig, das von den Freiwilligen besetzte Land wie ein von Feinden okkupirtes zu behandeln. — Die unter den Befehl Cialdini's gestellten militärischen Streitkräfte bestehen aus 60 Linienregimentern, 11 Batterien und 3 Kavallerie-Regimentern. Dieses Armeekorps soll binnen kurzem in Sicilien vereinigt sein. — Aus Messina wird unterm 17. August von fortwährenden Durchmärschen berichtet, die nach Catania dirigirt werden. Die Truppen machen in einiger Entfernung von der Stadt Halt, um jeden Konflikt zu ver-

meiden. Die Regierung will 60000 Mann nach Sicilien bringen. — Nach den neuesten Berichten aus Messina befindet sich Garibaldi noch in Catania und scheint daselbst eine Regierung einzusetzen zu wollen. Die Mehrtheit der Bevölkerung soll gegen diese Maßregel sein und viele Familien die Stadt verlassen haben. Die Truppen concentriren sich in der Nähe von Catania.

In Folge des Dekrets vom 21. August, welches den Belagerungszustand über Sicilien verhängt, und der Ernennung des Generals Cugia zum außerordentlichen Kommissar hat Cugia eine Proklamation an die Sicilianer erlassen, worin es heißt: „Ungeachtet der Worte des Königs, des Votum des Parlaments und der Langmuth der Regierung, welche Zeit gelassen, von den Illusionen zurückzukommen, dauert die Vereinigung bewaffneter Banden unter Garibaldi fort. Die Befreiung einer bedeutenden Stadt durch dieselben ist offene Rebellion. Die Regierung ist entschlossen, diesem Zustande der Dinge, welcher das Geschick Italiens gefährdet, ein Ende zu machen. Alle bewaffneten Banden und tumultuirenden Versammlungen sollen gewaltsam aufgelöst werden. Die Pressefreiheit ist suspendirt. Die Befehlshaber der Truppen in Messina, Syracus und Palermo werden die Militär- und Civilmacht in sich vereinigen.“ — Als sich Garibaldi der Stadt Catania näherte, veranstaltete die Bevölkerung eine imposante Demonstration. Der Präsekt wollte eine Ansprache an das Volk halten, wurde aber mit anhaltendem Pfeifen empfangen. Nationalgarde und Bevölkerung empfingen Garibaldi mit Jubel. Die Telegraphendrähte sind überall durchgeschnitten. Die Stadt ist mit Barricaden bedeckt. Catania wird von der Flotte und der Armee des Generals Ricotti blockirt. — Der Senat und die Deputirtenkammer sind durch ein königliches Dekret prorogirt worden. — Der Wandersührer Cirillo ist sammt Frau und Tochter in der Nähe von Castellamare ergriffen worden. Ersterer wurde sogleich erschossen, da er mit den Waffen in der Hand ergriffen wurde; letztere sind der Gerichtsbehörde überliefert worden.

Rußland und Polen.

Warschau, den 21. August. Das vom Feldauditoriat über Jaroszynski gefällte Urtheil lautet auf Tod durch den Strang und ist vom Großfürsten-Statthalter bestätigt worden. Die Exekution hat heute Vormittag 9 Uhr vor der Citadelle stattgefunden. — Jaroszynski war bei dem von ihm verübten Mordanschlag außer dem Revolver auch noch mit einem Dolche bewaffnet und führte eine Proklamation an die Polen bei sich, worin er sich zur That bekannte. Dieselbe wurde ihm von Madowicz am Tage vor dem Attentat übergeben und lautet am Schlusse: „So mache es, Volk, mit Jedem, ermorde, schlage todt die Nichtswürdigen, und du wirst das gewünschte Ziel erreichen. Ihr polnischen Brüder, ich werde nicht mehr lange leben, ich gehe in eine andere Welt, um vor Gott, der mir diesen Gedanken eingegeben (!!), eine bessere Zukunft für Polen zu erleben.“ Diese gotteslästerliche Proklamation scheint dazu bestimmt gewesen zu sein, dem Jaroszynski bei seiner ruchlosen That Muth einzusößen und der Abschied sich auf die durch Gegenmittel nach der That vereitelte Vergiftung zu beziehen. Doch eine geheime Verbindung existirt, ist nicht mehr zweifelhaft. Am Schlusse der Verhandlung bekannte Jaroszynski in der öffentlichen Audienz, auf B.-fragen des Vorstehenden, daß er nicht, wie einige polnische Blätter erzählen, durch Mißhandlungen zu irgend einem Geständnisse bewogen worden und nur aus Vaterlandsliebe, durch Ueberredung anderer Personen verleitet, auf den Großfürsten geschossen habe.

Warschau, den 21. August. Bei der Vollstreckung des

Todesurtheils an Jaroszynski war das Glacis der Citadelle mit einer großen Masse Militär besetzt und den Galgen umstanden 4 Carrés. Man las dem Verbrecher das Urtheil vor und vollzog die üblichen Förmlichkeiten. Ein Kapuziner begleitete ihn auf das Gerüst. Den Anfang und das Ende der Exekution bezeichnete Trommelschlag und Musik. Die Zahl der Zuschauer war sehr groß. — Den 23. August wird der Prozeß gegen Ronca verhandelt werden. — Heute hat sich ein Prälat von der Alexanderkirche in seiner Wohnung aus noch unbekannter Ursache gehängt. — Dem Befehl, Cylinderhüte zu tragen, sind die Beamten größtentheils nachgekommen.

Türkei.

Konstantinopel, den 11. August. Fünffmal im Laufe des Tages wiederholter Kanonendonner, Illuminationen, Freudenfeuer, Böller- und Pistolenschüsse bis nach Mitternacht verkündeten gestern der Residenz die Geburt des ersten kaiserlichen Prinzen. — Trotz der Konferenz-Verhandlungen, in denen man nicht vorwärts kommt, nehmen die Sendungen von Truppen und Kriegsvorräthen nach Widdin in größtenteiligem Maßstabe ihren Fortgang; der Sultan entsendet bereits selbst seine Gardes dahin. — Die italienischen Prinzen sind am 15. August in den Dardanellen angekommen.

In Hauran haben zwischen den türkischen Truppen und den Drusen und Arabern Kämpfe stattgefunden. Letztere griffen das Lager bei Besra erfolglos an. — Aus Ischerkessen wird gemeldet, ein im Thale beim Fort Hamlet eingeschlossenes russisches Corps sei durch ein Hilfscorps entsetzt worden. Die Kämpfe dauern mit Erbitterung fort.

Amerika.

Der unionistische General Pope hat durch den seiner Ansee ertheilten Befehl, sich auf Kosten des Landes zu erhalten, im ganzen Thale von Virginien ein rücksichtsloses System der Blünderung hervorgeführt. Alle Häuser werden durchsucht, Pferde, Kleidungsstücke, Nahrungsmittel und andere Dinge von Werth gestohlen, bis die Einwohner ganz ruiniert sind. Die Truppen geben auch gefälschte konsiderirte Noten aus, die in Philadelphia fabrizirt sind. — Die Aufregung über die Conseription dauert fort. Ungeheure Massen von Menschen laufen täglich, sich Freireisungspapiere zu schaffen, und jeder nur denkbare Grund wird geltend gemacht, um der Conseription zu entgehen. Viele reisen nach Canada. Der Magistrat von Newyork hat einen neuen Zuschlag von 50 Dollars zum Handgeld für Rekruten, die sich binnen 20 Tagen stellen, angeboten. Der Kriegsminister hat die Ordre erlassen, keinem militärrpflichtigen Bürger zu gestatten, ins Ausland zu gehen. Mehrere als Seelente verkleidete Personen sind am Bord eines nach Europa bestimmten Dampfers verhaftet worden, weil sie sich dem Militärdienste entziehen wollten. Die Grenzen und Küsten werden streng bewacht. Die Polizei von Newyork ist jetzt damit beschäftigt, die Offiziere, die mit falschen Krankheitszeugnissen die Armee verlassen und sich in den Wirthshäusern von Newyork amüsiren, gefangen zu nehmen. In Einem Tage wurden 17 solcher Arrestanten nach Fort Monroe geschickt. — Das Panzerschiff „Arkansas“ ist auf dem Mississippi in die Luft geflogen. — Der Süd-Präsident Jefferson Davis hat eine Proklamation erlassen, in welcher er sagt: Er würde den Kartellvertrag wegen Auswechslung der Gefangenen nicht unterzeichnet haben, wenn ihm die Befehle des Generals Pope, die den Krieg in Raub und Meuchelmord umzuwandeln, bekannt gewesen wären. Davis befiehlt, Pope oder dessen Offiziere, falls sie in Gefangenschaft gerathen sollten, nicht wie Kriegsgefangene zu

behandeln, sondern sie gefangen zu setzen und zu hängen, wenn ein nicht bewaffneter Bürger unter irgend einem Vorwande getödtet worden sei. — Nach Berichten aus Newyork vom 12. August hat zwischen den Generalen Pope und Jackson in Virginien ein heftiger Kampf stattgefunden. Die Unionisten zogen sich mit einem Verluste von 2 Kanonen zurück. In der folgenden Nacht zogen sich die Konföderirten zurück und wurden von den Unionisten verfolgt.

A s i e n.

Ostindien. Bombay, den 26. Juli. Oberst Phayre, Oberkommissar in Pegu, begibt sich nach Ava, um für die Ermordung eines seiner Assistenten durch birmanische Unterthanen Genugthuung zu fordern. Nächstens gehen beträchtliche Truppenverstärkungen aus Ostindien nach Nordchina. Der Rebellenhäuptling Fereze Schah soll in Nepaul von Räubern getödtet worden sein. Mena Sahib soll in oder bei Bhufaleben. — Die Franzosen haben Oboi bei Nas-Bir außerhalb der Strafe Bab el Mandeb um 10000 Dollars gekauft.

China. Ueber die Organisation chinesischer Truppen erfährt man, daß der englische Oberst Ward jetzt 1500 chinesische Soldaten unter europäischen und amerikanischen Offizieren beisammen hat. Sie sind mit guten Perkussionsgewehren bewaffnet, tragen eine brauchbare Uniform und erhalten monatlich 6½ Dollars (8 ril. 20 far.), das regelmäßig ausgezahlt wird. Der Prinz Kung ist sehr zufrieden mit den geleisteten Diensten. Es sollen 6000 Mann ausercicirt werden. — Nach Berichten aus Shanghai verhielten sich die Rebellen ruhig. Der amerikanische Dampfer „Union Star“ ist in die Luft geslozen und mehrere Menschen haben dabei das Leben verloren.

Vermischte Nachrichten.

Zu Schloß Eöder bei Hildesheim starb am 20. August Abends 11½ Uhr die Gemahlin des Kammerherrn und Vice-Ober-Ceremonienmeisters Sr. Majestät des Königs, Emmanuel Gotthardt Graf Schaffgotsch, Marie Agnes, geborne Gräfin zu Stolberg-Stolberg, im 35ten Lebensjahre.

Görlitz, d. 19. August. Der Jäger Tomaszewsky, welcher wegen Anschulldigung, bei einer Schlägerei in Meis einen Arbeiter tödtlich verwundet zu haben, in Untersuchung gezogen wurde, hat sich gestern Abend in seiner Stube in der Kaserne erschossen. Er hatte vorgestern schon wieder in einer Tabagie eine Prügelei angefangen. (G. T.)

Braunfels, den 18. August. Zur Berichtigung einzelner Unwahrheiten und Ungenauigkeiten in der auch von uns abgedruckten Erzählung des Unglücks, das sich (durch den Sturz eines Wagens) bei einer Landpartie in hiesiger Gegend zutrag, theilen wir nach einer in dem „Fr. Z.“ enthaltene Mittheilung des Dr. Zimmermann aus Braunfels mit, daß auf Niemanden eine Schuld dabei fällt. Namentlich habe Niemand das Absteigen vom Wagen widerrathen, wie der Postillon, den seinerseits auch keine Schuld treffe, dazu wiederum nicht aufgefordert habe. Auf dem Leiterwagen befanden sich nur 22 Personen, für 4 kräftige Pferde keine allzu schwere Last, der Abhang, höchstens 20 Fuß hoch, war nur 200 Schritte vom Ziele entfernt, und man hatte schon viel schwieriger Stellen glücklich passirt. Außer den 4 Personen, die auf der Stelle todt blieben, und einer Dame, die einen Armbruch erlitten, sind alle übrigen Theilnehmer unverletzt geblieben. Zum Schluß heißt es im „Fr. Z.“: „Die Tochter der Frau Hofapotheker Müller war an einen Herrn Palm

(nicht Lemke) verheirathet; der Name des verunglückten Architekten ist Lübt, und zwar ist derselbe aus Dortmund, nicht aus Köln gebürtig. Der Veranstalter der Partie, Medizinalrath Dr. Zimmermann, durch Bluts- und Freundschaftsbande mit allen vier Personen verbunden, die auf so jämmerliche Weise aus ihrem Glücke, von Eltern, Geschwistern, dem Ehe-manne und dem Kinde gerissen wurden, ist dem Wahnsinn nicht nahe, sondern hat durch seine Anordnungen und Hülfeleistungen an jenem Schreckens-Abende zur Genüge bewiesen, daß Gott ihm Schweres zu tragen auferlegt, aber den Verstand gelassen hat.“

Köln, den 20. August. Gestern Abend kurz vor 10 Uhr brach in der Gummiwaaren-Fabrik der Herren Koblstadt, Brenner und Lechenich im Hintergebäude des großen Hauses Eigelstein Nr. 37 Feuer aus, welches in kurzer Zeit das ganze Fabrikgebäude in Asche legte.

Der Director der Dresdener Feuer-Versicherungsgesellschaft, Theodor Fschöck, hat sich unter Mitnahme bedeutender Summen, deren Höhe sich noch nicht bestimmen läßt, heimlich entfernt.

Am 19. August warf sich in der Nähe von Penzig bei Görlitz ein Mädchen auf die Schienen, um sich überfahren zu lassen, wurde aber noch rechtzeitig weggezogen, so daß der beabsichtigte Selbstmord nicht ausgeführt werden konnte.

Am 19. August wurde in der Nähe von Nabeberg ein Arbeiterzug von einer Lokomotive überfahren, wobei 5 Personen schwer verwundet wurden. Ein Oberbahnwärter trug mehrere Beinbrüche, einen Armbruch und Beschädigungen an der Brust davon und einem Arbeiter wurden beide Augen ausgestoßen.

In Baden bei Wien ereignete sich kürzlich der eigenthümliche Unglücksfall, daß eine Frau in dem Augenblicke Abends in ihre Stube trat, als gerade eine Fledermaus durch das offene Fenster hereingeslozen war und im Zimmer herumflatterte, worüber die Frau so erschrak, daß sie seitdem der Sprache beraubt ist.

Chronik des Tages.

Sr. Majestät der König haben Allergnädigst gerubt, dem Handlungscommis Fritschki aus Gleiwitz, jezt in Breslau, die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Mädchenschicksale.

Novelle von Louise Otto.

Fortsetzung.

Als er durch das Gartenspörtchen trat, fand er Anna allein in der Laube. Sie trat ihm mit möglichster Fassung entgegen und sagte: „Wie in allen Kleinigkeiten hat meine Mutter diesmal auch Ihren Rath in einer für mich wichtigen Angelegenheit erbeten — indeß ist das immer eine solche, wo Jedes nur selbst entscheiden kann — so viel habe ich wenigstens aus Ihren Schriften gelernt — und ich bin mit mir selbst schon im Klaren —“

„Leider muß ich eingestehen,“ sagte Sander, „daß die Wirklichkeit zuweilen andere Forderungen stellt, als die Dichtung — das Leben lehrt, daß man nicht jedes poetische Ideal verwirklichen kann —“

Anna winkte ihm mit der Hand zu schweigen — Thränen standen in ihren Augen, aber wie sich zusammennehmend, um von einem bitter schmerzlichen Gefühl nicht allzusehr übermannt zu werden, stampfte sie mit dem Fuße und sagte: „Ich lasse mich von keinem fremden Willen regieren! Ich weiß, daß ich nun keinen Menschen mehr auf der Welt habe, wenn mir die Eltern zürnen, die Freundin verloren ist und nun auch in Ihnen, der Freund — ich hatte auf den Beistand des Dichters in diesem Kampfe gerechnet —“

Leon sah sie wehmüthig an und ergriff ihre Hand — „Sie sind zu aufgereggt, um einen Entschluß zu fassen — Niemand wird jetzt eine Entscheidung fürs Leben von Ihnen erwarten — aber seien Sie auch nicht ungerecht gegen Andere — weisen Sie die Hand eines braven Mannes, der vielleicht schon ein Unrecht auf die Ihrige hatte, nicht um einer poetischen Grille willen hinweg —“

Sie ward bei diesen Worten todtentbläht und riß sich von ihm los ohne zu bemerken, wie sie dem Apotheker entgegengiebt, der eben durch das Haus in den Garten gekommen war und den die Gastwirthin nicht zurückzuhalten vermochte.

„Mich gehorsamt zu bedanken, Herr Sander,“ sagte dieser hämisch, „daß Sie selbst für meinen Sohn den Freiwerber machen — es hat aber damit nicht noth — mein Sohn ist wie ich selbst viel zu stolz, um nur Ihrer Gnade, oder Ihrer Gewissenlosigkeit das Mädchen zu verdanken. Aus dem schwarzen Kappen da, ist nie etwas Gutes für uns gekommen und es waren nur die laßenfreundlichen Weiber, die uns zu einer Verbindung überreden wollten.“

„Mein Herr!“ rief Leon nun auf's äußerste empört, „ich verbitte mir Ihre Anzüglichkeiten und sehe überhaupt nicht ein, wie ich dazu komme, in Ihre Familienangelegenheiten verwickelt zu werden — ich habe mich zu Niemandem gedrängt, noch hab' ich je etwas gethan, das die Worte rechtfertigte, mit denen Sie uns sich werfen — gestern noch hieß ich Ihnen der Wohlthäter Ihres Ortes und heute —“

„Heute sind uns Allen die Augen aufgegangen,“ sagte der Apotheker und wandte ihm den Rücken —

In diesem Augenblick rief Gertraud: „Vater — es sind so viele Leute drüben — komm doch herüber!“ Er ging, und Gertraud warf Leon nur einen stehenden Blick zu, als wollte sie sagen: „Beherrsche Dich nur jetzt, sonst bricht immer mehr Unheil über uns herein! damit verschwand sie wieder. Aufgeregt und mißmüthig ging er heim.“

Daß auch diese harmlose Idylle ein so gewaltthames Ende nehmen mußte! daß sie auch hier dieselben Konflikte wiederfinden mußten, denen er im großstädtischen Leben so oft schon bequeget war! „Ein Sturm in einem Wasserglas!“ flüsterte er zwar mit verächtlichem Lächeln über die Kleinlichkeiten dieses Ortes, seiner Verhältnisse und Einwohner! aber es blieb doch immer ein Sturm — freilich, er brauchte nur einen Schritt weiter zu thun und diesen Ort zu verlassen, so war er außer dem Bereich des Sturmes.

Er dachte noch darüber nach, ob ihm diesen Gedanken kluge Ueberlegung oder Feigheit eingegeben habe, als er

einige Zeilen Vertrauds in seiner Wohnung fand, welche lauteten:

„Berehrtester! Sie sprachen neulich einmal davon, daß Sie bald abreisen würden — wir konnten es nur mit Schrecken hören — jetzt bitte ich Sie selbst darum. Wenn Sie bleiben, werden wir alle die schrecklichsten Qualereien erleben, wenn Sie gehen, wird alles für uns gut werden. Schreiben Sie mir, wenn Sie mir etwas zu sagen haben, durch Ihre Wirthin, und wenn Sie nächsten Sommer wieder kommen, werden sie wohl Alle beruhigt, mich aber gewiß wiederfinden als Ihre unverändert treue Gertraud.“

Seine Hauswirthin selbst sagte ihm, als er noch unentschlossen von seiner Abreise sprach: „Es thut mir leid, Sie einzubüßen, aber es ist das Beste, was Sie thun können.“

Als er sie erstaunt anjah, sagte sie: „Ja, nehmen Sie es nur nicht für ungut, aber seit man erfahren hat, daß die Kappen-Anna den Apothekerssohn nicht nimmt, weil sie sich Sie in den Kopf gesetzt hat, seitdem sagen alle Leute, daß sie sich gleich gedacht hätten, daß nichts Gutes aus Ihrem Verhältniß mit den Mädchen heronskäme — so sind die Einheimischen alle schlecht auf Sie zu sprechen — nun, und die Badegäste, denen haben Sie stets ein Aergerniß damit gegeben, daß Sie die Bürgermädchen den feinen Dämchen vorzogen.“

„So geh ich auch auf der Stelle fort!“ sagte Leon und erging sich noch in Vermüthungen dieser miserablen Gesellschaft. Er ordnete sein Gepäck, übergab es der Wirthin, es ihm mit nächster Gelegenheit durch die Eisenbahn zu schicken, hing seine kleine Reisetasche um und erklärte, noch heute eine Reise weiter in's Gebirge zu machen. An Gertraud schrieb er nur ein paar kurze Abschiedsworte, die ihr sagten, daß er ihren Rath besolge, und wenn man ihm jetzt aus seinem Kommen ein Unrecht gemacht habe, so möge sie ihn vertreten, wenn man nun vielleicht sein Gehen verurtheilen woll'. — Da er aber wünschte, schon eine Strecke fort zu sein, wenn Gertraud seinen Entschluß erführe, damit er nicht etwa auch noch mit ihr einen quälenden Auftritt erlebe, so bat er die Wirthin, sein Billet erst den folgenden Tag zu besorgen.

Und so schied er aus dem friedlichen Städtchen mit ganz anderen Empfindungen, als mit denen er es begrüßt hatte — und er setzte seinen Wanderstab so eilig weiter, als gälte es, damit auch der verdrießlichen Stimmung zu entfliehen, die ihn seit gestern überkommen.

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 16. bis 17. Aug. Herr Große, Rentier, n. Frau a. Fürstenwalde. — Herr Zahn, Rgl. Bauz. Insp. a. D., n. Tochter a. Breslau. — Frau Geh. Rath Köstler a. Leobschütz. — Herr Nirdorf, Kreis-Lexator, a. Plagwitz. — Herr Herrmann, Bleicher, a. Lauban. — Herr Schmidt, Steuer-Aufs. a. Liegnitz. — Herr Heinze a. Rainzen. — Herr Köstner, Gensd'arm, a. Seichau. — Herr Otto, Unteroffizier, a. Grottkau. — Fräul. A. Reuter a. Lüben. — Herr Barthlla, Unteroffizier, a. Meisse. — Herr Jauernik, Unteroffizier, a. Neustadt. — Herr Demmer, Feldwebel; Herr Bohl, Sergeant; Herr Kreisel, Herr John, Unteroffiz.; sämmtl. a. Meisse.

Vom 18. bis 19. Aug. Herr Spangenberg, sächsl. Karolathscher Kammer-Director, a. Karolath. — Herr Neugebauer, Pastor a. Schoosdorf. — Herr Waschk, Neg.-Rath, u. Frau; Herr Bränkel, Kaufm., u. Frau u. Sohn; Herr Buchwald, Wachtmstr.; Herr Hindemith, Mathseiner; sämmtl. a. Breslau. — Herr Bullrich, Gutsbes., a. Rawitz. — Herr Haude, Frauermstr., a. Klitschdorf. — Herr Cohn, Destillateur, a. Landesbut. — Herr Buchholz, Stabs-Hautboist, a. Danzig. — Herr Ziedler a. Berlin.

Kinderfest.

Mit der Größe der Kinderzahl wächst die Schwierigkeit, Schul- oder Kinderfeste zweckmäßig zu arrangiren; deshalb bereiten die Herren Lehrer unserer Stadtschulen ihren Schülkindern seit einigen Jahren gesonderte Feste. Am 23. d. M. Nachmittags fand das diesjährige Kinderfest der an 800 Kinder zählenden evangelischen Stadtschule auf dem Turnplatze des Cavalierberges statt, wobei Herr Lehrer Hänfel die Ansprache hielt, die mit einem dreimaligen Hoch! auf Se. Majestät den König schloß, worauf die Jugend eine Königs-Hymne anstimmte. Das Schlusswort sprach der Revisor der Anstalt, Herr Sup.-Bew. W. Erkenthein. Nachdem noch ein Schlussvers gesungen worden war, setzte sich der Zug der fröhlichen Schaar zur Rückkehr in Bewegung. Die Kapelle des Herrn Musikdir. Elger spielte nicht nur zum Aus- und Einmarsch, sondern auch auf dem Festplatze inmitten der hochbezüglichen Jugend.

Erfreulich ist es, daß nicht nur die Harmlosigkeit, sondern auch der pädagogische Werth zweckmäßig arrangirter Schul- oder Kinderfeste immer mehr erkannt und anerkannt wird. Wenn nach vieler oft schwerer Arbeit der Kinder auch einmal ihr natürliches Recht zur Freude zur Geltung kommt; wenn sie dabei angeleitet werden, sich mit Maaß und Anstand ächt kindlich zu vergnügen; wenn die dargebotenen Freuden theils unschuldig, theils idealer Natur sind, als z. B. das erhebende Bewußtsein, einer großen sittlichen G. meinschaft anzugehören und ein Gegenstand fürergerer der Liebe geerbter Personen, der Aeltern, Lehrer und Gemeindeglieder, zu sein; wenn sonach der Ehrtrieb, jener wichtige Humanitätstrieb, sowie die veredelnden Gefühle der Liebe und Dankbarkeit wohlthätige Anregung und Nahrung finden; dann kann sich ja wol das Herz des Menschen, insbesondere des Kinderfreundes, nur befriedigend angesprochen fühlen. Selbst das festliche Gewand, worin die Jugend an solchen Tagen erscheint, wird er nicht unterschätzen; denn es ist ihm bekannt, daß das Äußere auch auf das Innere wirkt, daß eine saubere und nette Kleidung das G. müth in reinere und edlere Stimmung versetzt.

Wer von diesen Gesichtspunkten aus mit einem kinderfreundlichen Herzen unsere im Uebrigen ganz anpruchlosen Kinderfeste betrachtet, wird denselben seinen Beifall nicht versagen können, und mit herzlichem Danke die Opfer und Mühen anerkennen, welche von Jugendfreunden und Lehrern zur Bekleidung von Kindern aufzuwenden werden, von denen Viele des Lebens bittern Ernst früh und in großem Maaße kennen lernen müssen.

Hirschberg, den 24. Au. uft.

Das Kinderfest in Hirschberg.

Es war der 23. August. Der Himmel, der des Morgens klar und blau war, fing sich an mit Wolken zu umziehen. Die Berge des Riesenkammes waren auch heut zu deutlich und nah zu sehen gewesen, und das bedeutet für den Gebirgsbewohner stets: daß das Wetter schlecht wird! Auch heute mag diese aus der Praxis entnommene Erfahrung das Herz mancher for-

genden Mutter beunruhigt haben, denn es sollte ja heute das große Kinderfest stattfinden. Von einem Jahr zum andern freute sich der kindliche Zuwachs Hirschbergs auf dieses eigenthümliche Fest, und das wohlwollende Herz manches Kinderfreundes nahm herzlichen Theil daran.

Schon länger als vierzehn Tage vorher war die Hirschberger Jugend in erwartungsvoller Aufregung. An den Nachmittagen des Mittwochs u. Sonnabends sah man oft ganze Trupps von Knaben in allen Altersklassen und Größen mit schwarz-weißen Fähnlein angethan die Straßen durchziehen. Sie hatten sich an einem bestimmten Ort gesammelt und nun zogen sie, an der Spitze ihrer Führer, stets ein Knabe aus einer der höheren Klassen, entweder nach dem nahegelegenen Cavalierberg, oder dem Exercierplatze. Dort machten sie ihre Uebungen. Ein tüchtiger Soldat wäre freilich bei der kleinen Mannschaft recht nöthig gewesen, denn der Eine hielt den Kopf links, der Andere drehte ihn rechts, sie standen da wie Bäumchen, die von jedem Winde gedreht werden.

Aber seht, vierzehn Tage der Uebung machen aus den kleinen Unbehülflichen wohlinformirte Rekruten, und so sehen wir an dem wichtigen Tage Nachmittag 1 Uhr den stattlichen Zug sich vom Schulhause aus in Bewegung setzen. Von einer zusehenden Menge umgeben schritten voran die eingeübten Trommler; Kalbsfelle und hohe Kopfbedeckung mit rothen Büschen zeichneten sie vor der übrigen Schuljugend aus. Ihnen folgten der Klassenordnung nach erst die größern Knaben, unter denen sich besonders einige in ihrer Würde als Zugführer, die dem Belieben nach sich durch Anlegung von Epauletten mit ein und auch zwei Sternen auszeichneten, recht stattlich ausnahmen. * Ja sogar ein Paar abgetragene Majors epauletten mußten in ihrer vergangenen Pracht noch zur Verschönerung des eigenthümlichen Festzuges beitragen. Der kleine Epaulettenträger schritt mit so bewußter Miene einher, als kaum ein Bataillonscommandeur, der seine Soldaten aus glorreicher Schlacht in's Vaterland heimführt.

Wir sahen den Zug der Kinder vom Cavalierberg aus. Es war in Wahrheit ein herzerfreuender Anblick. Die wehenden preußischen Fähnchen der Knaben, dazwischen die schon größeren Fahnen der sich theilenden Klassen, die frischen Klänge eines Marsches, ausgeführt von unserer Stadtkapelle, die bunten, mit Schleifen und Blumen geschmückten Standarten der Mädchen, die Erwartung, die Festfreude auf all den Kindergesichtchen, nun wer da sich nicht mit freuen sollte, müßte in Wahrheit kein Kinderfreund sein.

Wir aber nahmen herzlichen Theil an dem Feste der Kinder; wir freuten uns auch des erfrischenden Lüftchens, das manchmal unsere Wangen berührte, denn es ließ die Hoffnung in uns aufsteigen, daß die Wolken des Himmels, die allerdings die Berge des Riesenkammes gänzlich unseren Blicken entzogen hatten, sich zertheilen würden: und so das Gewitter, was schon sichtlich drohend am Himmel sich zu sammeln anfing, nicht losbrechen würde. So war es denn auch! Durch die Wolkenschichten blickte das freundliche Himmelsblau stellenweis hindurch, und so langte der Festzug, ohne von den heißen Sonnenstrahlen allzu sehr belästigt zu werden, auf dem Turnplatze des Cavalierberges an.

In ungestörter Ordnung stellte sich die geschmückte Kinderschaaer um die mit Fahnen und Blumen geschmückte Rednerbühne auf, und hörte einer trefflichen Rede, die Bedeutung des Festes den Kindern an's Herz legend, mit Aufmerksamkeit zu. Ein dreimaliges Hoch auf unsern verehrten Landesherren und ein Choral nach der Melodie: „Heil dir im Siegerkranz,“ von den hellen Kinderstimmen gesungen, machten den Schluß der Weihe des heutigen Festes.

Um den Turnplatz herum waren mehrere Tische aufgestellt, worauf Obst, Pfefferkuchen und allerlei Backwerk zum Verkauf

ausgeboden wurden. Ein jedes Kind hatte gewiß heut eine kleine Münze zur Erhöhung der Festfreude erhalten, und so eilten denn die kleinen Helden des Tages, ihre durch den langen March gekuntenen Kräfte zu erfrischen. Doch die Jugend sah bereits mit flüchtigem Blick die ausgelegten Prämien; durch Spiele sollten diese gewonnen werden, und oben auf der beträchtlichen Höhe eines Mastbaumes flatterten allerlei nützliche Gegenstände, unter denen besonders sich Taschentücher und Geldbörsen bemerklich machten. Dem kühnen Turner wurde ja eins derselben zum Preis, also darum rasch an's Werk. Eine saftige Frucht, ein würziger Pfefferkuchen hatte die Lebensgeister schnell gekräftigt und nun ging es an's Spielen und Erringen. Die Mädchen zielten mit einem Vogel nach einer Scheibe, oder spielten Topfschlagen, die größeren Knaben drängten sich um die Kletterstange und hielten sich mit vieler Geschicklichkeit ihre Prämien und die kleinen Knaben, etwa 150 an der Zahl, spielten unter der Aufsicht ihres gütigen Lehrers, für den es keine kleine Aufgabe war, die kleinen Dränger in Ordnung zu halten. Einige von den Gpauletenträgern wurden von ihm zu dienstthuenden Offizieren ernannt, und so erhielt denn jeder Knabe, der mit verwundern Augen seinen Topf traf, oder den hingerworfenen Ball wiederbrachte, eine kleine Prämie. Notizbücher, Schreibhefte, Federfätschen, auch Pfefferkuchen waren der Preis. Wahrlich, man muß sich wundern, wie bei so geringen Mitteln solch Zeit ausgenutzt werden kann. Ein jedes Kind nimmt ein Andenken daran mit zu Haus, nur daß der glückliche Gewinner wählen kann, während dem kleinen Pechvogel keine Wahl bleibt.

Alles ist geschmückt, Jeder trägt heute sein Festkleid, denn es ist ja auch nur einmal im Jahre ein Kinderfest. Es ist wahrlich ein schöner Gebrauch; in dem niedrigsten Manne, in der ärmsten Mutter wird die Poesie erweckt, die Poesie, welche sich in dem Gefühl an den Tag legt, seinem Kinde einen frohen Tag zu bereiten, und an diesem Tage soll es geschmückt sein. Doch der Arme hat nicht schöne Kleider und kostbare Bänder, darum nimmt er Blumen und windet einen Kranz. Auf den Kopf gesetzt oder über die Achsel geschlungen, ja selbst als Bogen um ein ausgewachsenes Kleidchen habe ich diesen Festprunk gesehen. Die Fahnen unwunden, Bouquets darauf, ja sogar Kränze daran bis zur Erde hängend, dieses kunte Durcheinander war das Charakterbild des Jugendfestes. Doch die Lust fing an sich stark mit Staub zu mischen, die Hitze, welche bis dahin doch beträchtlich gewesen, wich jenem Luftzuge, der eintretendem Regen voranzugehen pflegt, und da die Töne der Kapelle durch den Trübel fast übertönt wurden, so zogen wir uns aus dem Tumult zurück, mit Besorgniß nach dem Himmel blickend. Doch der Himmel schonte die Freude der Kinder, er hielt seinen Regen zurück, und so zog die beglückte Jugend des Abends gegen 8 Uhr wieder in die Thore Hirschbergs ein, ihre Fahnen niederlegend und erfüllt mit Bildern für ein ähnliches Fest des künftigen Jahres in ihre Wohnungen eilend.

Ob noch im Traum Hoffnungen für die Zukunft in erringenden Prämien sich den glücklichen Schläfern angethürmt haben, wir wissen es nicht; aber wir wünschen von Herzen, daß die Hoffnungen, welche die Eltern auf ihre Kinder gesetzt, sich eben so verwirklichen möchten, als die Kinderwelt mit Sicherheit auf Wiederholung ihres Festes rechnen kann!

Ein Kinderfreund.

des Schönen Vieles dar; die Beleuchtung ist bei verschiedenen Darstellungen vortrefflich. Unter den Genrebildern zeichneten sich vorzüglich aus: „Des Hauses und des Feldes Segen“, „Mutterfreuden“ und „Die Heimkehr vom Felde;“ die tomsischen Tableaux und die chinesischen Farbenspiele lassen nichts zu wünschen übrig. Ein Besuch derselben ist Jedermann zu empfehlen.

Familien- Angelegenheiten.

Verlobungs- Anzeigen.

7360. Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Emma** mit dem Kaufmann **Herrn Friedrich Hoffmann** hier selbst, beehren sich statt jeder besonderen Meldung Verwandten und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen

C. Siegert und Frau.

Hirschberg, den 25. August 1862.

Als Verlobte empfehlen sich:

Emma Siegert,
Friedrich Hoffmann.

7338. Die Verlobung unserer Tochter **Adolphine** mit dem Feldwebel im Königs- Grenadier-Regiment **Herrn Meiland** zeigen wir hiermit allen Freunden ganz ergebenst an.

Schönan, den 21. August 1862.

Weigel, Steuer-Aufseher, nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Adolphine Weigel,
Moriz Meiland.

Entbindung- Anzeige.

7336. Der gnädige Gott hat uns am 22. d. M. durch die glückliche Geburt eines Söhnchen erfreut. Wir erlauben uns, dies Theilnehmenden ergebenst anzuzeigen.

Muttenberg bei Lahn, den 23. August 1862.

Gustav Sommer, Lehrer, nebst Frau.

7366.

Todesfall- Anzeige.

Daß am 11. August, Abends 10 Uhr, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der gewei. Schankwirth **Gottlieb Bergmann** in Bertelsdorf bei Lauban, in dem Greifenalter von 81 Jahren u. 9 Monaten sanft und ruhig dem Herrn entschlafen ist, zeigen ihren Freunden, Verwandten und Bekannten, um stille Theilnahme bitend, ergebenst an: Esterwalde u. Blumendorf. **Die Hinterbliebenen.**

7331. Um stille Theilnahme bitend entfernten Verwandten und Freunden die traurige Anzeige, daß der Todesengel nach Gottes wunderbarem Rath binnen $\frac{1}{4}$ Jahren nun zum dritten Mal bei mir Einkehr gehalten, und — nachdem er mir mein hoffnungsvolles ältestes Söhnchen und mein liebes braves Weib entriß, nun auch heute Morgen um 7 Uhr zu meiner und seiner Großeltern größten Betrübniß, mein jüngstes liebes freundliches Söhnchen, Namens **Paul Bernhard**, in einem Alter von 1 Jahr und 14 Tagen, in Folge des Zahnens, in das bessere Jenseits entführt hat. Hermsdorf-Städt., den 22. August 1862.

H. Brückner.

Hirschberg. In zwei hieselbst im Theater gegebenen Darstellungen haben die

Forster'schen Rebelbilder

den Beifall des Publikums gerntet. Zu bedauern ist, daß das hiesige Theater nicht die Höhe hat, um die Bilder so entfalten zu können, wie der Künstler sie darstellen kann; der Saal müßte dann 36 Fuß Höhe haben. Dennoch bieten sie

7329.

Denkmal der Liebe

unserer unvergeßlichen Schwester, der verwittw.
Frau Bauergutsbesitzer

Anna Rosina Schröter

zu Epiller-Johnsdorf.

Gestorben d. 16. August d. J. in dem ehrenvollen Alter von
68 Jahren 22 Tagen.

Es ist vollbracht!

Nach schwerer Lebensreise
Rief Dein Gott zum Lohn Dich ab.

Du gingst voran!
Aus dem Geschwisterkreise
Folgt Dank und Liebe Dir ins Grab.

Du lebstest fromm!
Es war Dein ganzes Leben
Nicht Schein, nein, wahre Frömmigkeit
Du wirktest viel!

Es war Dein ganzes Streben
Der Deinen Glück Dir eine Seligkeit.

Du littest still!
Viel Jahre hast Du Gott ergeben
Getragen Leiden ohne Zahl.

Du bleibest treu!
Treu Deinem Gott im ganzen Leben,
Bis er Dich rief zum Freudenmahl.

So ruhe sanft!
An Deines Gatten Seite
Verschlaf die Leiden dieser Zeit.

Wir denken Dein!
Und Gottes Liebe leite
Dir uns nach zur Herrlichkeit.

Die trauernden Geschwister
in Epiller, Johnsdorf und Gotschdorf.

Literarisches.

Wahrheit, Billigkeit — Redlichkeit!

Jedem Bücherfreunde!!

empfehlen wir folgende anerkannt gediegene Werke

zu erstaunlich billigen Preisen!!!

Garantie für neu — complet — fehlerfrei!

Neues grosses Universal-Conversations-Lexicon, des gesammten menschlichen Wissens, vollst. in 50 Lieferungen, neueste Auflage, gr. Octav, von A - Z, nur 3 rthl.!! Neue allgemeine Naturgeschichte aller Reiche (1861), prachtvoll gebunden, mit ca. 400 naturgetreuen, trefflich colorirten Abbildungen, nur 58 sgr.!! Friederike Bremer's sämmtl. Werke (deutsch), 106 Bdn., nur 3 rthl. 15 sgr.!! Dichter-Album: Rückert, Lenau &c, mit Stahlstichen in Goldschnitt geb., 18 sgr.!! — Neuester grosser Atlas der ganzen Erde, die allerneueste Aufl., groß Folio-Format, mit 123 (Einhundertdreißig) Karten, sowie sämmtliche physikalische und Gebirgsarten, alle sauber colorirt und sowohl elegant wie dauerhaft gebunden, nur 4 rthl. 28 sgr. (NB. Werth das Bierfache!!) — Lessing's Gedichte, 2 Bde., sehr eleg. geb., 15 sgr.!! — Busch, das Geschlechtsleben des Weibes in sei-

nem ganzen Umfange, 5 Bde., statt 18 rthl. nur 3 rthl. 28 sgr.!! — Hogarth's sämmtliche Werke, große vollständige Ausgabe, mit ca. 100 Kupferstn. und der berühmten Lichtenberg'schen Erklärung, eleg., nur 4 rthl. 14 sgr.!! — Das illustrierte Buch der Natur, von Rossmässler, Masius, Brehm, Schmidlin &c. mit zahlreichen Illustrationen, nur 15 sgr.!! — Schiller's sämmtl. Werke, die große illust. Cotta'sche Pr. - Ausgabe, mit den berühmten Kaulbach'schen Stahlstichen, in sehr eleg. reich mit Gold verzierten Einbänden, nur 6 rthl.!! — Göthe's sämmtl. Werke, die große illust. Cotta'sche Pr. - Ausgabe, mit den berühmten Kaulbach'schen Stahlstichen, eleg., nur 11 rthl. 28 sgr.!! — Thiers gr. illust. Geschichte der französischen Revolution, (deutsch) mit prachtvollen Stahlstichen, feinstes Papier, 6 Bde., nur 58 sgr.!! — Kunst- und Literatur-Album, neuestes der besten neuesten deutschen Schriftsteller und den berühmten 24 großen Kunstblättern (Stahlstichen), groß Quart, eleg. mit Gold gebunden, nur 1 52 sgr.!! (Werth das Bierfache.) Neueste amerikanische Romanbibliothek, 9 Bände, elegant, nur 28 sgr.!! Buffon's Naturgeschichte der vierfüßigen Thiere, 23 Bände, mit tausenden Illustr. (gebraucht, aber sehr gut erhalten) nur 6 rthl. 28 sgr.!! — Das Düsseldorfer Künstler - Album. (Bracktpfasterwerk) mit den berühmten meisterhaften Kunstblättern, nebst Text, eleg., nur 52 sgr.!! — Kock, der Barbier von Paris, 5 Bände, 15 sgr.!! — Grösste allgemeine Weltgeschichte von der Schöpfung bis auf die neueste Zeit, herausgegeben von Strahlheim, 6 gr. Octavbände, 324 Bogen Text und 540 treffliche histor. Abbildgn., statt 44 rthl. nur 10 rthl.!! — Illust. Geschichte Friedrich des Grossen, 2 gr. Octavbde., ca. 800 Seiten, mit zahlreichen Illustrationen und Schlachtplänen, statt 5 rthl. nur 30 sgr.!! — Böttiger's Geschichte des deutschen Volkes bis auf die neueste Zeit, 8 Bde., mit Portraits, zus. 15 sgr.!! — Oehlenschläger's sämmtl. Werke, (deutsche Pr.-Ausgabe), in 21 Octavbdn., eleg., nur 2 rthl. 28 sgr.!! — Ainsworth's Werke, 16 Bde., gr. Octav, 2 rthl. 28 sgr.!! — Spindler's Novellen und Erzählungen, 4 Octavbde., 28 sgr.!! — Byron's complete Works (engl. Bracktausgabe), eleg., 65 sgr.!! — Grimm's große deutsche Grammatik, 28 sgr.!! — Oersted's sämmtl. Werke, deutsche Pr.-Ausg. mit Portrait, in 6 Oct.-Bdn., eleg., nur 2 1/2 rthl.!! — Carl Vogt, Bilder aus dem Thierleben, 28 sgr.!! — Körner's sämmtl. Werke, 3 Bde., mit Portrait, eleg. geb., 28 sgr.!! — Der Harz, (seine Legenden und Sagen), mit saubern Illustr., eleg., nur 15 sgr.!! — Signaturen für Apotheken, (für die größte Officin berechnet) auf feinstem, farbigen Papier, nur 35 sgr.!! — Chemie für Leien, mit 50 Illustr. 12 sgr.!! — Carl Voigt, Ocean u. Mittelmeer (Reisen), zwei Bde., nur 35 sgr.!! — Der Pilger durch die Welt, Sammlung der besten Beiträge, Erzählungen, Skizzen, Romane, Novellen, Gedichte und der besten deutschen Schriftsteller, (Dreizehn) gr. Quartbände, mit Kunstblättern und vielen tausenden Abbildungen, zusammen nur 80 sgr.!! —

Bestellungen werden steuer- und zollfrei expedirt durch das renommirte Bücher-Speditions-Lager von

Moritz Glogau, Hamburg,

Neust. Fuhrentwiete 122.

(Bitte genau auf Namen und Wohnung zu achten.)

Gratis werden außer den bekannten Prämien noch Werke von Schiller — Heine &c., auch illustrierte Romane beigelegt.!!!

7374. In der **W. Rosenthal'schen** Buchhandlung (**Gulius Berger**) ist vorräthig:

Niederbuch für Deutsche Turner.

Herausgegeben vom Berliner Turnrath.

Mit dem Bildniß **Jahns**. Gebunden. Preis 6 Egr.

7335. **Sonntag den 31. August Vormittags 10 Uhr religiöse Erbauung der freien Gemeinde zu Friedberg a. O.**

Wohlthätigkeit.

Für die Abgebrannten zu Hindorf sind ferner eingegangen: 33) Von Unbenannt 1 rthl. 34) Von Herrn Apotheker Großmann 1 rthl. 35) Die Hälfte des Reinertrages eines Vocal-Concerts 10 rthl. Fernere Gaben nimmt an:

die Expedition des Boten.

An die Einwohner von Hirschberg.

Sonntag den 7. September d. J. soll hier in Hirschberg von Seiten der 9 Vereine des Riesengebirgs-Turngaues: Hirschberg, Landeshut, Warmbrunn, Schönau, Löwenberg, Greiffenberg, Schmiedeberg, Schreiberhau und Petersdorf ein Turnfest gefeiert werden, an welchem sich auch noch Turner vieler anderer Vereine betheiligen werden.

Solche Feste, wie sie jüngst in Lauban, Neisse, Reichenbach abgehalten worden sind, gestalten sich zu großartigen Volksfesten, nur mit dem Unterschiede, daß sie abgesehen von der Lust, die sie allen (aktiv und passiv) Betheiligten bereiten, einem schönen Zwecke dienen, dem nämlich die Bevölkerung in allen ihren Schichten und Kreisen für das Turnen und seine Idee: „Entwicklung edler Männlichkeit und Hebung der Volkskraft“ zu gewinnen.

Darum, ihr Bürger und Bewohner von Hirschberg jedes Standes und jeder Bildungsstufe, helft uns nach Kräften das schöne Fest auf glänzende und würdige Weise durchführen, um so mehr als die Natur dieses Thales von selbst die Hand dazu bietet. In den Straßen, durch welche der Festzug geht, schmücke sich, wo möglich, jedes Haus mit Kränzen oder Fahnen und ähnlichem Festschmuck; und wer es vermag, der gewähre einem oder einigen unserer Gäste freundliche Aufnahme und Bewirthung, wie dies bei solchen Festen üblich ist. Gewiß, das für alles Gute und Schöne empfängliche Hirschberg wird in Uebung der Gastfreundschaft nicht zurückbleiben hinter jenen Städten, welche darin so glänzend vorangegangen sind.

Der Turnrath.

Aschenborn, Dr. Heberich, Herm. Ludewig, Lungwig, Thiel.

Mit Bezug auf obigen allgemeinen Aufruf erlauben wir uns zu bitten, daß die einzelnen gütigen Quartiergeber so gefällig sein mögen ihr Anerbieten Herrn Kaufm. Hermann Ludewig oder einem beliebigen anderen Turnrathsmitgliede bis Sonnabend den 6. Septbr. Abends mitzutheilen.

Die Straßen, durch welche der Festzug geht, werden später noch besonders angezeigt werden.

Der Turnrath.

Turnfest.

Für das bei dem Feste des Riesengebirgs-Turngaues Sonntag den 7. September c. Nachmittags hieselbst stattfindende große Schauturnen sind Billets zu Sitzplätzen,

à 2½, zu nummerirten Sitzplätzen à 5 Egr., in der Conditorie bei Herrn Edom, in der Apotheke, bei Herrn Kaufmann H. Ludwig und in der Exped. des Boten zu haben. Der Billetverkauf wird Sonnabend den 6. Septbr. Abends 7 Uhr geschlossen.

Hirschberg, den 25. August 1862.

Der Turnrath.

An alle ehemaligen Schüler des Hirschberger Gymnasiums.

Am Ende des kommenden Monats wird sich das 150ste Jahr erfüllen, seitdem das Hirschberger Gymnasium (früher Lyceum) feierlich eingeweiht und eröffnet worden ist. Das Gymnasium wird die Erinnerung daran feierlich mit einem Actus begehen. Gewiß werden viele von den zahlreichen ehemaligen Schülern des Gymnasiums nicht bloß eine Theilnahme daran, sondern eine weitere Ausdehnung des Festes wünschen, das zu einem allgemeinen Erinnerungs- und Wiedervereinigungsfeite werden kann. Zu einer Berathung deshalb erlauben sich die Unterzeichneten alle ehemaligen Zöglinge unsers Gymnasiums hier und in der Umgegend auf nächsten Donnerstag den 28. August, Abends 7 Uhr, auf den Cavalierberg (bei Siegemund) einzuladen.

Hirschberg, den 23. August 1862.

Dr. Dietrich. Ender, Pror. em. Großmann. Krahn sen. Krügermann. Lampert. Friedr. Lucas. Dr. Steudner. Gerichtsaffessor Vietsch.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

7317. **Bekanntmachung.**
Die Feier des **Bücherfestes**, zur Erinnerung an die **Befreiung Schlesiens**,

findet **Sonnabend den 30. August c. von Nachmittags 1 Uhr ab**

in unseren Buchholz-Anlagen statt; zur regen und zahlreichen Theilnahme daran laden wir Freunde des Vaterlandes und unserer Stadt hierdurch freundlichst ein.

Löwenberg den 21. August 1862.

Der Magistrat.

7322. **Bekanntmachung.**

Dienstag, den 2. September c. von früh 9 Uhr ab, sollen im Forst zu Haynwald:

97 Stämme und

19 Klöcher Banholz,

deren Gesamtinhalt 2448 Kubikfuß beträgt, durch unsere Forst-Deputation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Goldberg, den 22. August 1862.

Der Magistrat.

A u c t i o n e n .

7323. Montag den 1. September, Vormittags 9 Uhr, sollen auf der Grasgärtnerstelle No. 29 zu Nieder-Verndorf folgende Granitsteinarbeiten, bestehend in Thürfuttern, Saunfaulen, Schweintrippen, Stufen und Mauersteine, gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

7363. **A u k t i o n .**

Montag den 1. September c., von Mittag 1 Uhr ab, werden im Gerichtskreisam zu Fischbach die Nachlasssachen der hierselbst verstorbenen Ehefrau des Webers August Koppe, bestehend in etwas Betten, Meubles und namentlich Kleidungsstücken, gegen baldige Bezahlung verkauft. Kauflustige laden hierzu ein:
Die Dorfgerrichte.

7110. **Bauerguts-Verpachtung.**

Das Bauergut Nr. 74 in Neundorf grsl., per Greiffenberg i. Schl., wird von Michaeli c ab anderweit verpachtet. Dasselbe enthält exel. der Obstgärten ein Areal von circa 50 Morgen Acker und Wiesen erster Klasse; und sind Wohn- und Wirtschaftsgebäude im besten Zustande. Nähere Auskunft über die Pachtbedingungen ertheilt auf portofreie Anfragen der Scholtiseibesitzer Vormann in Rabishau bei Friedeberg a/D.

Gerberei = Verkauf oder Verpachtung.

In einer Gebirgsstadt Schlesiens ist eine Wohnung nebst Gerberwerkstätte sofort zu verkaufen oder auch zu verpachten. Wo? ist zu erfahren auf portofreie Anfragen oder mündlich in der Expedition des Boten. 7314.

7353. Ungefähr Ein Hundert Scheffel Ausfaat umfassender Acker, zur Grunauer Feldmark gehörig, gelegen an der Berglehne nach Verbisdorf hin, sollen am 30. August,

Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle, nach Umständen entweder verkauft oder verpachtet werden, wozu Reflektanten hiermit aufgefordert werden.

Anzeigen vermischten Inhalts

7181. Am 1. Juli d. J. hat sich der Herr Apotheker Thomas aus seiner Wohnung in Warmbrunn entfernt, ohne daß seitdem eine Spur von ihm aufzufinden gewesen ist. Als Abwesenheitscurator ersuche ich Behörden und Private, die von seinem Verbleiben oder Aufenthalt Kenntniß haben, mir möglichst bald darüber Nachricht zu geben.

Gunnernsdorf bei Hirschberg, den 18. August 1862.
Der Apotheker Lucas.

7342. **Wohnungs-Veränderung.**

Ich erlaube mir einem hohen Adel und geehrten Publikum von Rab und Fern die ergebene Anzeige zu machen, daß meine Conditorei und Bäckerei nicht mehr in Großpietsch Hotel am Markte, sondern „Schweidnitzer Straße“ beim Klempnermeister Herrn Prasse“ sich befindet, und bitte das früher geschenkte Vertrauen auch in meine neue Wohnung auf mich übertragen zu wollen.
Striegau im August 1862. Bruno Großpietsch.

7352. Die Anzeige No. 7082 in No. 66 des Boten, betreffend die Frau des Häusler R. Maiwald zu Gunnernsdorf, nehme ich hiermit zurück. A. Weinrich in Hirschberg.

7328. Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt ab Schützenstraße bei Hrn. Löpfermstr. Friedeburg wohnhaft bin. Nestmann, Schneidermstr.



Regelmässige Passagier-Beförderung

nach den rühmlichst bekannten deutschen Colonien

Dona Francisca und Blumenau.

Abgang der Schiffe:

5. October.

Die Passagepreise sind sehr billig gestellt. Unbemittelten Familien kann ein bedeutender Theil der Reisekosten vorgeschossen werden. Nähere Auskunft ertheilt auf francirte Briefe

4606.

Dr. F. Schmidt in Hamburg.

**Die Vaterländische Feuer = Versicherungs = Gesellschaft in Elberfeld,
mit einem Grundgarantie-Capital, excl. sämtlicher Reserven,
von 2 Millionen Thaler,**

empfehlte sich durch die unterzeichneten Vertreter bei Berechnung billigster Prämien zur Versicherung aller versicherungsfähigen Objecte, Gebäude, Mobilien &c.; namentlich macht sie jetzt auf die Versicherung der Vieh- und Erntebestände in Gebäuden und Schobern aufmerksam und bemerke dabei, daß die Versicherung des Viehes sich auch auf Blizschlag außerhalb der Gebäude ohne Prämienerrhöhung erstreckt.

Antragsformulare stehen immer unentgeltlich zur Disposition und jegliche Auskunft wird gern ertheilt.

A. Schiller in Wigandsthal.
C. S. Rücker in Lahn.



Herrn. Förster in Löwenberg.
Herrn. Matheus in Röhrsdorf b. Friedeberg a/D.

7106. Die Färberei, Druckerei und Französische Wasch-Anstalt

von
B. Wolffenstein in Berlin,

Einziges Annahme-Lokal Poststraße No. 12,

empfeht sich den geehrten Damen zum Auffärben von seidnen Roben in den leichtesten und schwersten Stoffen, welche durch Anwendung neuester Manipulation, durch die sogenannte teinture à ressort und assoupliren ganz das Ansehen neuer Stoffe erhalten. Auch alle sonstigen Seidenzeuge, wie Hüte, Bänder, Cravatten, Schleier, Sonnenschirme u. werden in den zartesten und schönsten Farben wie neu wiederhergestellt, und Moirée antique auf den dazu geeigneten Stoffen ganz vorzüglich angefertigt. Wollene und seidene Kleider und Bänder werden mit den modernsten Mustern bedruckt; wollene, halbwoollene und seidene Kleider, zerrennt und unzertrennt, Shawlstücker; geglättete Gardinen und Möbelstoffe, Crép de Chine-Tücher und Tibet-Mantillen werden auf französische Art gewaschen und gereinigt, so wie alle in dies Fach einschlagenden Arbeiten auf's Eigenste und Billigste ausgeführt.

Es empfiehlt sich zur Annahme

Hirschberg i. Schl.

August Wendriner.

Butterlaube Nr. 36.

7230. Sicherer Nebenverdienst für Jedermann.

Unser Ehef, Prof. ssor Charli er, betreibt seit Jahren während seiner Musestunden einen Industrie-Zweig, der eben so lohnend als unterhaltend ist und im größeren Umfange betrieben, sogar Wohlstand bringt. Wir sind in der Lage, die ausführliche Anweisung zu dieser, von der königl. preuss Regierung protegirt, neben jedem anderen Berufe, in Städten wie in Dörfern bequem und leicht zu betreibenden Nebenbeschäftigung, aus welcher ein jährlicher Verdienst von 2 bis 300 Rthlr. spielend zu erzielen ist, gegen Einjendung oder Einzahlung von 1 1/2 Rthlr. für Insertions- und Schreibkosten, mitzutheilen.

Unter unbedingter Garantie für die Wahrheit dieser Annonce bemerken wir, daß Betriebskapital nicht, sondern nur 10 bis 15 Rthlr. für Einrichtungsstücke, die jeder Holzarbeiter machen kann, erforderlich. Der Instruction ist eine Calculation beigelegt. Wir verpflichten uns das Product zu dem, der Calculation zu Grunde gelegten Preise, und die Transportkosten zu übernehmen.

Prof. Charlier's Verlagsbureau in Frankfurt a. M.

7139. Dem geehrten Publikum hierorts und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das Hutgeschäft des Herrn Puschmann pachtweise übernommen habe, und bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, was ich durch reelle Waare und möglichst billige Preise mir zu erhalten suchen werde. Franz Oblasser.

Friedeberg a. O. Hutmachermeister.

7304. Meine den Vogt Jurke hieselbst beleidigende Aussage nehme ich hierdurch zurück und bedaure, sie gethan zu haben

Berehel. Hoffmann, geb. Lange.

Ober-Steinkirch, den 18. August 1862.

Verkaufs-Anzeigen.

7361. Es ist mir eine sehr frequente — gut renommirte Gastwirtschaft, wozu Aderwirtschaft gehört und alles in gutem Zustande ist, an einer sehr verehrten Straße belegen, für den festen Preis von 4500 Thlr. zum Verkauf übertragen worden, welches Kaufliebhabern bekannt macht: Warmbrunn, den 25. August 1862.

Linke, Hausbesitzer und Schriftführer.

7225. Mühlen-Verkauf.

Eine Windmühle im guten Bauzustande und verzinslicher Lage, rentensfrei, dazu gehört: ein massives Wohnhaus und Scheuer, 20 Morgen guter tragbarer Boden incl. Obst- und Grafegarten, ist mit sämmtlicher Ernte und vollständi-

gem Inventarium, ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen; auch können, wenn es gewünscht wird, 2000 rthl. darauf stehen bleiben. Wo? ist zu erfragen beim Mästermeister Emmer in Volkenhain.

7347.

Haus = Verkauf.

Ein massives, gut gebautes Haus in einer Kreis- und Garnison-Stadt Nieder-Schlesiens, an der besten Lage des Ringes gelegen, mit 7 Stuben, so wie zwei Hinterhäusern, Pferdestall und Wagenremise, ist sofort mit dem bestehenden Waarenlager von Material- und Eisenwaaren zu verkaufen. Wo? sagt auf portofreie Anfragen die Expedition des Boten.

7311.

Färberei = Verkauf.

Die seit circa 40 Jahren im besten Betriebe, mit guten Gebäuden, Hofmangel, kalter und warmer Hänge versehene Seydel'sche Färberei, sich auch zu jedem andern Geschäft eignend, in dem aufblühenden Badeorte Charlottenbrunn, aerichtlich auf 8386 Thlr. 25 Sgr. taxirt, soll Erbtheilungs-halber bei geringer Anzahlung den 13. September c., Nachmittags 3 Uhr, von dem Rechtsanwalt Hr. v. Chappuis in Waldenburg meistbietend verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt obiger Herr Rechtsanwalt und Frau Friederike Weisk, geb. Seidel, in Charlottenbrunn, wohnhaft im Gajshofe „zur Preussischen Krone“.

Charlottenbrunn, den 20. August 1862.

7208.

Verkaufs-Anzeige.

Ich bin Willens meine zu Hausdorf belegene rentensfreie massive Stelle, wozu 21 Morgen Ader und Garten, mit lebendem und todtm Inventarium aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist beim Eigenthümer zu erfahren.

Adolf Umlauf, Stellenbesitzer in Hausdorf.

7162.

Ein Stadt-Vorwerk mit 100 Morgen Areal, Boden 1ter Klasse, incl. 10 Mora. 2- u. 3schüriger Wiesen, ist für den Preis von 9000 Thlr. durch den fr. Vorwerksbesitzer August Schulz zu Bunzlau zu verkaufen.

Haus-, Landgut- und Villa-Verkauf.

1. Ein zu Breslau in der Obblauer Vorstadt belegenes neu und gut erbautes, 3 Stod hohes massives Haus, 6 Fenster Front, ist mit Anzahlung von 2500 rthl. zu verkaufen, auch gegen ein kleines Landgut mit Schank zc. und 60 bis höchstens 100 Morgen Acker zu vertauschen, ebenso ist
2. eine in einer Garnisonstadt am Eingange des Riesengebirges in höchst freundlicher Gegend und unmittelbarer Nähe des Bahnhofes gelegene, von Gärten umschlossene Villa mit Anzahlung von 5000 rthl. für 7000 rthl. zu verkaufen. Dieselbe ist im Quadrat (Hochparterre und 1 1/2 Etage) neu und massiv erbaut und dürfte sich zu dem angenehmsten Aufenthalte eines, die schneidende Gebirgsluft und kühle Wasserluft meidenden, in Ruhestand Versetzten eignen. Ferner ist
3. eine Scholtisei mit Schankgerechtigkeit von mehr als 200 Morgen in einer von den Fenstern des Wohngebäudes aus zu übersehenden Ebene gelegenen Acker nebst Ernte und ausreichendem Wiesewachs bei sicherem Hypothekenstand und Anzahlung von 4000 rthl., so wie
4. eine gut eingerichtete Döpferei mit gutem Wohngebäude zu Waldenburg zu verkaufen.
- Auskunft ertheilt auf reelle Anfragen
Waldenburg, den 22. August 1862.
- C. Bohu**, concessionirter Commissionair und Agent.

7313. Gastwirthschafts-Verkauf.

Meinen dicht an der Oder und Chaussee gelegenen Gasthof zum „Oberhof“ genannt, nebst Stallung und Scheuer zc., ganz neu massiv gebaut, mit Gastzimmern und elegantem Tanzsaal, 42 Morgen Land, nahe am Gehöft gelegen, wovon 36 Morgen unterm Pfluge, das Uebrige Wiese dem Wasserschaden nicht ausgesetzt, bin ich Willens wegen eingetretener schwerer Krankheit zu verkaufen. Anzahlung 2000 Thlr. — Das Nähere zu erfahren durch den Besitzer
Carl Kammer in Steinau a/D.

7344. Die Häuslerstelle No. 10 in Langwasser mit dem dazu gehörigen Grundstück von 13 Scheffel Acker ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere beim Eigenthümer.

Ausländischen Saat-Noggen

empfehlen zum Verkauf

die Getreidehandlung **A. Meyer** in Löwenberg,
6932. Oberring, neben der Apotheke.

7359. Eine große Auswahl

Photographien

der berühmtesten Persönlichkeiten, als: Monarchen, Abgeordnete, Componisten, Gelehrte, Schauspieler u. s. w., empfiehlt à Stück 2 Egr., mit Rahmen 5 Egr.; Rahmen ohne Photographien 4 Egr.

H. Davini aus Breslau.

Stand: am Rathhause, am Hause der Frau Wwe. Pollack & Sohn.

7368. Zur Saat empfehle ich in ausgezeichnet schöner Qualität:

den anerkannt besten

Gorrens Original-Staudenroggen,
Schwiebner Blumen-Weizen und
weißen Frankensteiner Weizen
billigt.
Wilh. Hanke in Löwenberg.

Zum Hirschberger Turnfest.

Turner-Jacken und Hosen werden in kürzester Zeit billigt gefertigt in

Max Wygodzinski's

Herren-Garderobe u. Mode Magazin.

Die Flasche
nur
5 Egr.

Grüneberger
Weiß- und Rothwein,
vorzüglich schön zu Beweise zc. empfiehlt:
6505. **A. Hampel** in Bunzlau.

5868



Mein Spiegel- und Möbel-Lager
empfehle ich auch in diesem Jahre dem geehrten
Publikum zur gütigen Beachtung.
Löwenberg. **Pähold, Tischlermeister.** 6515.

7111.

!!! Zu Ausstattungen und für Gastwirthe!!!

empfehlte feine reichhaltigen auf's Vollständigste assortirten

Porzellan-, Glas-, Hohlglas- und Steingut-Fabrik-Niederlagen en gros & detail

zu außerordentlich billigen, aber festen Preisen.

Gemalte **Porzellan-Gegenstände** in den allerneuesten und geschmackvollsten Dekorationen.

Hirschberg.

August Wendriner. Butterlaube Nr. 36.

7253.

Zephyr- & Castor-Wolle

in allen Farben empfiehlt en gros & en detail

Hirschberg.

M. Urban.

7333.

Cocos-Nuß-Matten empfiehlt

S. Bruck.

7312.

Feuerspritze neuester Construction.

Meine Feuerspritze kann ich auf das Angelegentlichste allen Stadt- und Landgemeinden, Fabrikbesitzern u. c. empfehlen, sie ist sehr leicht zu handhaben und trägt ein Mann bequem dieselbe nach dem Orte der Gefahr. — Die Spritze wiegt 117 Pfund, gießt in einem 5 Linien starken ~~gebundenen~~ Strahl $3\frac{1}{2}$ Stodweck hoch und 60 Eimer pro Stunde. Für Dauerhaftigkeit leiste ich Garantie auf lange Zeit. ~~Die~~ Dieselbe Construction als Transporteur für Brauereien und Brennereien.

Heinrich Cadura,

Gummi- und Gutta-Percha- und Maschinen-Riemen-Fabrik.

7375. An die Herren Consumenten von Mühlenstein-Fabrikaten.

Die Herren Roger fils & Comp.à la **Ferté-sous-Jouarre** (Seine et Marne) Frankreich

empfehlen sich zur geneigten Beachtung ihrer anerkannt besten Fabrikate und Brüche von la Ferté-sous-Jouarre, welche von den Industrie-Ausstellungen Frankreichs und Englands durch goldene wie silberne Medaillen belohnt wurden.

Aufträge aus hiesiger Gegend nehmen wir durch

Herrn Mühlenbauer Schwedler in Lahn entgegen.

Auf p.rompte & solide Bedienung werden wir die größte Sorgfalt verwenden.

Roger fils & Comp. in la Ferté-sous-Jouarre.**Neue Schottische Boll-Heringe**

empfehlte:

A. W. Menzel.

7364. Turner-Abzeichen sind zu haben beim Goldarbeiter Sach. Salzgasse No. 219.

Verkaufs-Anzeige.

Ein vierjähriger Zuchtwais, miltthaler Race, stark und fromm, steht beim Dominium Stonsdorf zum Verkauf.

7373. Mehrere Fuder Pferdedünger stehen zum Verkauf beim Kaufmann Alberti in Hirschberg.

Brillant-Paraffin-Kerzen
empfehlte **Gustav Scholz.**

7319

Zum Hirschberger Turnfest

empfehlte Turner-Jacken, Hosens und Schlyse billigt:

Hirschberg,
Schildauerstraße.**Max Wygodzinski.****Baroc- und andere Goldrahm-Spiegel**

in größter Auswahl, sowie Porzellan-, Glas- u. lackirte Waaren empfiehlt, um in Zukunft ein courantes Geschäft zu erzielen, zu höchst billigen Preisen:

7316. Goldberg, den 22 Aug. 1862. C. C. Grieger.

7309.

Announce.

Echter Pirnaer Saatroggen kann direct bezogen werden vom

Rittergut **Zehisa** bei Pirna,
im Königreich Sachsen.

7254.

in größter Auswahl empfiehlt

Düffel = Jacken**M. Urban.** Hirschberg, innere Langstraße.

7332

Ledertaschen in größter Auswahl empfiehlt billigt **S. Bruck.**

7262

Französische Schnellkocher.

Mein alleinig's Lager von französisch emillirtem Schnellkochgeschir ist wieder vollständig assortirt und kann ich jeden Anforderungen Genüge leisten. Hirschberg. Eggeling.

Zur Seiden- und Wollen-Färberei

und Druderei empfehle ich mein großes Lager von roth, blau, violett und gelb Anilin flüss. und in Cryst. Als besonders empfehlenswerth bezeichne ich ferner Rosen in flüss. und cryst. Zustande, sowie die beliebten Neublau und Neuviolett in Cryst.

Die Preise sind bedeutend ermäßigt, und kann ich jeder Concurrenz darin begeben. Die neuesten Preis-Cour. meiner sämmtlichen Färberei-Materialien werden gratis verabsolgt. Regnitz im Aug. 1862. Die **Farbenwaaren-Handlung** **Sust. Kahl.**

6943.

Goldberger-Strasse No. 10.

7369. 20 Fuder guter Ruchdünger sind zu verkaufen in Nr. 74 zu Neundorf-Greifensheim.

7349.

Die Maschinenfabrik

von

J. R. Ulisch in Leipzig,

Neudorferstraße 12

liefert Dampfmaschinen, Dampfmaschinen, Kesselmotoren, Maschinen für Hutfabriken, als Hutglanz-, Hutfärberei- und Waschmaschinen, Centrifugaltrockenmaschinen, Pressen und Pumpen aller Art. Maschinen für Buchbinder und Buchdruckereien, lithographische und Präg-Anstalten als Stein-, Buchdruck-, Präg-, Pack-, Gold-, Blinddruck-Stempel und Copirpressen, sowie Papierschneidemaschinen und Satinirwerke.

Nähmaschinen

für Schneider, Schuhmacher u. 115,

105, 90 u. 70 Zhr. incl. Verpackung

Weißnähmaschinen . . . 55 „ u. sämmtlichem Zubehör.
Doppelttastmaschinen 85 „
Tambourmaschinen 50 u. 45 „

Garantie auf ein Jahr lautend, sowie vollständige Gebrauchsanweisung folgt jeder Maschine bei.

7370. Neu angekommene **Glaçee-Handschuhe** in allen Nummern, wie in schwarz, weiß und couleur, sowie auch **Wasserschuhe** für Herren empfiehlt
Greifensheim, Ring No. 28. C. Lachmann.

7367. Zur Herbstdüngung empfehle ich:

**Staßfurter Abraumsalz und
Aechten Peruanischen Guano.**
Wilhelm Hanke in Löwenberg.

Die Lederhandlung des C. A. Rincke
empfeilt ihr wohl assortirtes Lager zur geneigten Beachtung.
Geschäftslokal bei Herrn Kaufmann Delsner,
Ring & Selkergassen-Ecke.

7346 **Goldberg,** den 23. August 1862.

7345. Ein vollständiges **Nagelschmied-Handwerkzeug** für 4 Arbeiter steht sofort zum Verkauf und ertheilt die Expedition des „Erzählers“ in Haynau nähere Auskunft.

7133. Ein schöner archer eleganter bronzener Kronleuchter mit 14 Flammen, in einen archen Saal passend; ist wegen der Einrichtung mit Gasbeleuchtung zu verkaufen im Gasthof zum goldenen Zepter in Jauer.

Staudenroggen (kein Böhmischer) zur Saat, welcher im Stroh- und Körnerertrage von keiner andern fremden Sorte übertroffen wird, den Winter gut aushält, nur eine dünne Ausaat von 8 bis 12 Megen pro Morgen, je nach den Bodenverhältnissen, früher oder später Ausaat, erfordert und dadurch sein Preis den des gewöhnlichen Saatsroggens nicht übersteigt, empfehle ich reger Anwendung. — Außerdem nehme ich auch Aufträge auf

Dr. Correns Staudenroggen entgegen, dessen Ausaatverhältnisse gleich den vorigen sind, und zu den niedrigsten Preisen zu.

7324. **Wilhelm Scholz.** Neußere Schildauerstraße.

7321.

Bekanntmachung.

1860 Schock weiches Gebundholz,

100 Schock hartes Gebundholz,

werden von jetzt ab zum Einzelverkauf gestellt, sowie auch Scheitholz und Torf.

Gruelich. Carl Gottfried Frönke, Holzhändler.

Hirschberger Turngau.

Seidene Turn-Schlipse, à 10 Egr., empfiehlt
Max Wygodzinski.

7326. Hirschberg, innere Schildauerstraße.

Kauf = Gesuche.

7189. **Getrocknete Blaubeeren** kauft zu den höchsten Preisen
Robert Ortner in Warmbrunn,
vis-à-vis dem Schloß.

7180.

Apfel

kauft: **Jacob Kassel**
im eisernen Kreuz.

7305.

Preiselbeeren

kaufen jetzt

G. Köhr's seel. Erben
in Schmiedeberg.

7232.

Gefalzene und un-gefalzene Butter in
Pfundn, Klumpen und Eimern kauft in guter
Qualität zu gutem Preise
Ang. Völkcl in Ober-Schmiedeberg.

7307.

Geröstete und ungeröstete Flachsstengel
kauft zu den höchsten Preisen
die Flachsbereitungsanstalt zu Ober-Serlachheim.

7318.

Zur Beachtung.

Ich suche zum Ankauf ein Rittergut von 100—150 Mille
Thaler bei beliebiger baarer Anzahlung. G. wünscht wird:
der Ader in guter Kultur, ein wenig Holz, guter Bauzustand
und mit schönem geräumigen Schloß und Garten. Den Krei-
sen Haynou, Löwenberg, Lauban würde den Vorzug geben.
Spezielle Offerten von Besitzern solcher Realien werden
dankebarst entgegen genommen unter dem Rub. V. Z. poste
restante Sprottau.

Zu vermietthen.

7183. Am Markt No. 14 ist der zweite Stock vom 1. Octbr.
d. J. ab zu vermietthen.

7362. In dem Hause Nr. 96 auf der Salzgasse ist eine
Stube zu vermietthen.

7365. Schildauerstraße Nr. 70 ist ein großer trodener
Keller zu vermietthen, so wie eine starke Posten-Laden-
thüre zu verkaufen.

7260. In dem Hause No. 117, Priefergasse, ist eine Stube
nebst Laden zu vermietthen.

7197. Zwei Parterre-Stuben mit Küche sind an
einen stillen Mäthter bald zu vermietthen bei dem
Maurer- und Zimmermeister Altman.

Mictage such

7325. Ein Flügel- oder Tafel-Instrument wird bald zu
miethen gesucht. Schildauerstraße Nr. 81, zwei Treppen.

Personen finden Unterkommen.

7320.

Ein Viehschleuser,

welcher die Fütterung der Kühe und Schweine zu beaufsich-
tigen und zu besorgen, sowie die Aufsicht über das Milchen
zu übernehmen hat, wird gegen guten Gehalt gesucht. Mit
guten Zeugnissen versehenen Bewerber haben sich persönlich
zu melden auf dem Dom. M. Schreibersdorf b. Lauban.

7195. Ein tüchtiger Buchbinder-Gehülfe, aber nur ein
solcher, findet als Werkführer ein gutes Unterkommen.
Hierzu befähigte Leute wollen sich schriftlich melden bei
Wwe. Hampel in Landeshut i. Schl.

7131. Ein cautionsfähiger tüchtiger Ziegelmeister
findet in einer bedeutenden Ziegelei ab Michaeli c. gute An-
stellung. Näheres durch Herrn Maurer-Meister Genieser
zu Jauer am Neumarkt.

7123. Zum 1. Oktober wird ein starkes Landmädchen
für Wäsche und Hausarbeit gesucht
Wo? sagt die Expedition des Boten.

7343. Eine unverheirathete Frauensperson in den zwanziger
bis tief in den dreißiger Jahren findet bald ein Unterkom-
men als Wirthschafterin, nahe bei Striegau. Nähere
Auskunft ertheilt Hermann Anders in Striegau.

7308. Eine gesunde, kräftige Amme findet durch die He-
bamme Stubr in Hirschberg sofort ein gutes Unterkommen.

7351. Eine gesunde, kräftige Amme sucht
die Hebamme Conrad.

Personen suchen Unterkommen.

7192. ~~IS~~ Ein durchaus rechtlicher junger Mann, welcher
die besten Papiere besitzt, sucht, da er broiles ist, als Auf-
seher in einer Fabrik oder einem sonstigen größeren Geschäft,
da selbiger im Schreibfach nicht ganz unerfahren ist, eine
ähnliche Stellung und kann selbiger sofort antreten. Gefällige
Offerten bittet man unter Chiffre G. H. in der Exped. d. V.
franco niederzulegen.

7334. Ein erfahrener, unverheiratheter Müller sucht als
Lohnmüller oder als Werkführer ein baldiges Unter-
kommen. Adresse ist zu richten an den Schmiedemeister
Wiesner zu Cuzendorf bei Volkenhain.

Lehrlingsgesuche.

7357. In meine Handlung kann sofort ein Lehrling, mit
guter Schulbildung versehen, jedoch von auswärts, eintreten.
Landeshut, den 25. August 1862.

Herrmann Wandel.

7227. Ein Knabe, welcher Lust hat Stellmacher und
Wagenbauer zu werden, kann sich melden beim
Stellmachermeister Friebe in Jauer.

7163. Für meine Musikalien-Handlung suche ich
einen Lehrling. Derselbe muß wohlherzogen sein und
mit einer guten Schulbildung, Liebe zur Musik und einige
Fertigkeit auf irgend einem Instrument verbinden; ein recht-
schaffener Cantorsohn wäre mir am liebsten.

G. F. Siemisch in Breslau.

Gefunden.

7350. Bei Unterzeichnetem ist eine Brille in Futteral ge-
funden worden. Verlierer kann dieselbe gegen Entrichtung
der Insertionsgebühren in Empfang nehmen.

W. Siebenhaar auf dem Pflanzberge.

7371. Eine in Krummhübel gefundene Zeichner-
Mappe kann der rechtmäßige Eigenthümer wieder erlangen-
bei der Polizei-Verwaltung zu Arnsdorf.

7337. Gefunden.
Am 18ten d. Mts. hat sich in meinem Hofe ein schwarzbrauner Hund, mit bräunlichen Läusen und langer Ruthe, männlichen Geschlechts, eingefunden. Der sich legitimirende rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Verichtigung der Insertions- und Futterkosten baldigst in Empfang nehmen; nach Verlauf von 8 Tagen muß ich dann denselben Behufs Verichtigung der Kosten zum Verkauf stellen.
Neutirch, den 23. August 1862.
Freigutsbesitzer Carl Schnabel.

7355. Zwei Thaler Belohnung.
Donnerstag den 21. August ist in Hirschberg eine goldene Broche mit Granaten verloren gegangen; Finder wird ersucht selbige bei Madame Dausel in der Apotheke abzugeben und erhält daselbst obige Belohnung.

7372. Sonntag den 24. d. M. ist in Warmbrunn oder auf dem Wege von da nach Hermsdorf ein goldenes Gliederarmband verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung in Hermsdorf Nr. 220 parterre rechts abzugeben.

7306. Am 8ten dieses Mts. ist bei dem Feuer in Seydorf eine Lognette verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird recht sehr gebeten, dieselbe in dem Stetter'schen Hause in Schmiedeberg gegen eine Belohnung abzugeben.

7310 Eine angemessene Belohnung Demjenigen, der mir mit Bestimmtheit anzugeben vermag, wo sich mein mir seit kurzer Zeit abhanden gekommener 1/2 Jahr alter schwarzer Hund mit braunen Beinen, weißer Kehle u. langer Ruthe, auf den Namen Lasko hörend, aufhält.
Nieder-Harpersdorf bei Pilgramsdorf.
Tilgner, Müllermeister.

7354. Gestohlen.
5 Thaler Belohnung
erhält derjenige, welcher mir das schlechte nichtswürdige Subjekt so nachweist, daß ich es gerichtlich besorgen kann, welches mir in der Nacht vom 24. bis 25. d. M. meine Marquise von meinem Laden am Markt entwendet hat.
F. Schröder, Kürschnermeister.
Hirschberg, den 25. August 1862.

7224. Geld = Gesuch.
Auf ein ganz schuldenfreies Auktalgut, das auf 4500 rthl. durch freistaratorische Abschätzung reellen Werth ermittelt ist, werden zur hypothetariſchen alleinigen Eintragung 2000 rthl. zu 5% Zinsen bald gesucht. Offerten wolle man unter Chiffre: X. Y. poste restante Hohenzriedeberg abgeben. Nur Selbstverleiher werden berücksichtigt, Agenten entschieden abgelehnt.

7315. 600 Thaler
sind gegen genügende Sicherheit zu 5% jährl. Zinsen sofort zu verleihen. Wo? ist zu erfahren auf portofreie Anfragen oder mündlich in der Expedition des Boten.

7358. Stadt-Theater in Hirschberg.
Donnerstag d. 28 August 3te u. letzte große Vorstellung von

**Forster's
Nebelbildern,
mit ganz neuem Programm.**
Der Rhein von seinen Quellen bis an seine Mündung.
Alles Uebrige ist bekannt.

7311. In die Brauerei zu Wernerstorf
ladet Unterzeichneter auf Sonntag den 31. August zum Erntefest und Zirkelscheibenschießen freundlichst ein.
Für frischen Kuchen u. a. Speisen, auch Entenbraten, wird bestens gesorgt sein. Gustav Berger, Brauereimeister.

7339. Zum Blücherfest,
Sonabend, Sonntag und Montag ladet ergebenst ein die Restauration Buchholz bei Löwenberg.

Buschhäuser bei Jauer u. Hennersdorf.
Soantag den 31. August
zum Erntefest Concert,
von der Kapelle des Königs-Grenadier-Regiments, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Goldschmidt.
7348 Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Sgr.
ES Nach dem Concert findet Bal paré statt.

7318. Den 31. August „Concert“ auf der Schweden-Schanze zu Hohendorf, Kreis Goldberg, und Versammlung zur Petition an die Kammern. C. G. S.

Getreide = Markt = Preise.

Jauer, den 23. August 1862.

Der Scheffel	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.
Höchster	2/28	—	2/26	—	2/—	—	1/10	—	—	27
Mittler	2/23	—	2/20	—	1/28	—	1/7	—	—	25
Niedrigster	2/21	—	2/18	—	1/26	—	1/5	—	—	23

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ic. sowohl in allen königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.